Genugtuung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456493

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

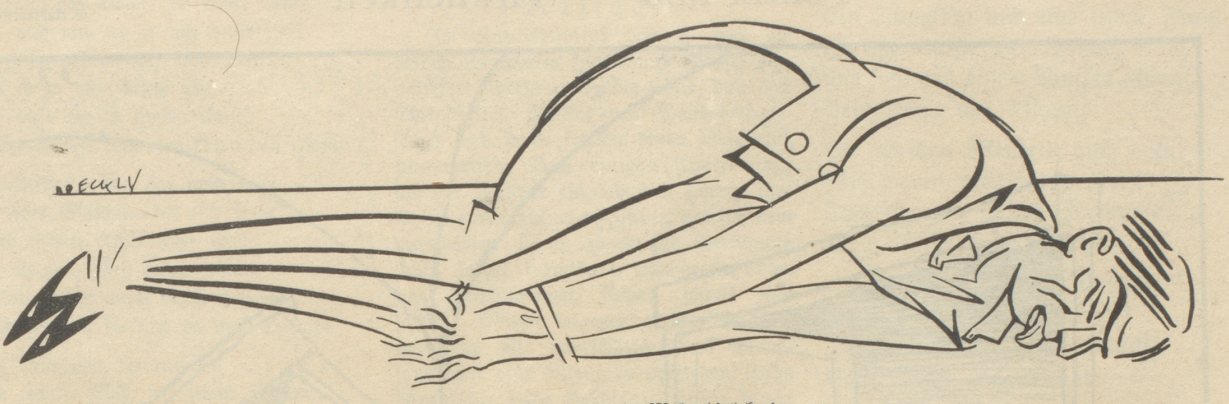
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Rekordtanz



Eine begrenzte Möglichkeit

Zürcher Kantonsrats-ABC

(Buchstabiert von Waldemar)

A Als Alterspräsident sprach Greulich;
Herr Akeret fand die Red' abscheulich.

B Hier sitzt H. Bobst und dort H. Bühler,
Dieser ist Pfarrer, jener Wühler.

C Reiz' nicht den Johann Caderas,
Sonst lieber Freund erlebst Du was!

D Stets haben unsre Demokraten
Für alle Aemtchen Kandidaten.

E Die Doktor Enderli-Partei
Schnitt Zwiespalt mittendurch entzwei.

F Der dicke dort heißt Fischbachêr
— Der Mann ist Steuerkommissär!

G Mitunter witzig und behend
Jongliert mit Worten Jakob Gschwend.

H Spricht Oberstleutnant Ernest Höhn
Ist Dir, als weh' ein starker Föhn;

I Hat drauf das Wort Fred Illi, Bauer,
Folgt auf den Föhn ein Regenschauer.

K Den Polizeivorstand Hans Kern,
Sieht von den Sozi keiner gern.

L Votiert Genosse Otto Lang,
Wird auf der Rechten manchem bang,

M Doch tut der Bauern-Meßmer sprechen,
Ist's links manch einem zum Erbrechen.

N Nicht besser wird's, spricht Dr. Nauer,
Der Steuerfuß — und Lohnabbauer.

O Sieht das und hörts H. Odermatt,
Schreibt er's flugs in sein schwarzes Blatt;

P Ein gleiches tut in Pfäffikon
Buchdrucker August Peter, Sohn.

Q Quacksalberei ist sonst verpönt
— Im Rat wird ihr noch oft gefröhnt.

R Mit Pathos redet Pastor Reichen
— Sein Vortrag ist zum Steinerweichen.

S Mit Eleganz auf Dessertteller
Serviert sein Votum Dr. Schneller.

T Der Willi Trostel ist auch da,
Paß auf, der treibt Allotria!

U Umsonst wirst Du es ihm verwehren:
Er achtet nicht auf weise Lehren!

V Herr Stadtrat Vogel, Winterthur,
Hat Sinn für die Finanzen nur.

W Wie würdevoll hält seinen Sitz
Der schöne Mann, Herr Werder Fritz!;

X Die Staatsrechnung hat manches X,
Doch suchst Du mal, so findest nix.

Z Wer ist dort jener dicke Ländler?
Herr Zahner-Rüti, Därmehändler.

Genugtuung

Erst stiehlt und plündert man soviel man kann,
Stellt an die Wand die Bürger, Mann für Mann —
Wird die Methode, derer man sich brüstet
Von andern angewandt, ist man — entrüstet!
Geschieht dasselbe einem seinesgleichen,
Ist man empört und fordert Schweizerleichen.

Herr Tschitscherin, die Logik scheint mir schlecht,
Dabei im höchsten Grade ungerecht,
Wie leicht und gründlich ich Euch kann beweisen,
Muß nur aufs alte Testament verweisen,
Allwo es deutlich steht und sonder Wahn,
Daß „Aug' um Auge" gilt und „Zahn um Zahn!"

So nimm' Gerechtigkeit denn deinen Lauf:
Wir hängen Conrad, Ihr — Euch selber auf.
Dann ist den Schweizern, deren Gut vertan,
Und Euch für Lausanne auch „genug" getan.

Omar